

# Literaturbesprechungen

BERTHOLD P (2010): Sielmanns „Biotopverbund Bodensee“: Artenvielfalt durch Renaturierung. Falke 57 (3): 88-94.

Mit der ihm eigenen zupackenden Art, einem unversiegbaren Schuß Optimismus und größerer finanzieller Unterstützung durch die Heinz-Sielmann-Stiftung hat der Verf. im Umfeld seines Wohnsitzes Billafingen ein großräumiges Landschafts-Renaturierungsprojekt gestartet und mit einem großen Unterstützerkreis erfolgreich getestet. Im Landschaftspark Bodensee (ca. 350 qkm) wurde ein Paket von mehr als 80 Einzelprojekten mit Feuchtgebieten, Weihern, Streuobstflächen, Trockenrasen für einen Biotopverbund konzipiert. Hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, in den politischen Gremien und bei Stiftungen haben zwischen 1971-2005 zu spektakulären Erfolgen geführt (Neuansiedlungen von Vogelarten, Tagfalterarten, Amphibien, Reptilien, Muscheln, Spinnen etc). Finanzieller Aufwand ca. 3,5 Millionen €. Wunschtraum ist die Übertragung des Projektes auf die Bundesrepublik (bei 15000 Gemeinden eine Summe von 1,5 Milliarden €, pro Gemeinde ca. 65.000 € + vielen Arbeitsplätzen!!). Schwachpunkt. Woher sollen die Initiatoren + Projekttreiber kommen? Aus der Bürokratie, den Verbänden, der Politik, den Hochschulen?

KRÜGER; T. & J. WÜBBENHORST (2009): Ökologie, Gefährdung und Schutz des Rotmilans *Milvus milvus* in Europa. Inform.d. Naturschutz Niedersachsen29( 3): 155-211. 4,00 €. Bezug über: NLWKN, Postfach 91 07 13, 30427 Hannover.

Vorlage der Ergebnisse eines internationalen Rotmilan-Symposiums vom 10.-11.10.2007 an der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) in Schneverdingen.

Aus den Ergebnissen: Gesamtbestand Niedersachsen 2006 ca. 888 BP (davon 305 Brutnachweise, 170 BP nach Schätzungen und Hochrechnungen). Streuung + Fehlerquoten fehlen. Abb. 3 (S. 138) zeigt die auf S-SE-Niedersachsen konzentrierte Verbreitung. Arealchwund und Bestandsrückgänge infolge Schließen offener Mülldeponien, großflächiger Monokulturen (Mais, Raps), Flächenstilllegungen, intensivierete Waldbewirtschaftung setzen sich verstärkt durch. Die vorgeschlagenen Schutzmaßnahmen (S. 142) wie offene Tierhaltung (dazu die gegenwärtig in SE-Niedersachsen geplanten zahlreichen Hähnchenmastanlagen), Besucherlenkung /mehr Betretungsverbote, weniger illegale Tötungen, Zurückdrängen von neuen Standorten für Windkraftanlagen sind gutgemeinte Wunschsätze. Einige bemerkenswerte Fachbeiträge würzen das Heft. Als Beispiele nenne ich (Ref.) Dichtezentrum des Rotmilans ... im Nordharzvorland (B. Nicolai, U. Mannen, S. 144-150), Zur Bestandssituation und Habitatnutzung des Rotmilans... im Landkreis Holzminden...(P. Schmidt, S. 151-157), Brutbestand und Reproduktion des Rotmilans... in Nordhessen 2007...(C. Gelpke & S. Stübing, S. 168-175), dazu die Lage des Rotmilans in England und Schottland (D. Orr-Ewing, S. 176-180), in Spanien (I. Cardiel & J. Vihuela, S. 181-184), Gefährdung durch Windenergieanlagen (T. Dürr, S. 185-191). Die Ergebnisse satellitentelemetrischer Studien zu Zug und Überwinterung thüringischer Rotmilan (S. 134 angekündigt) sind noch nicht aufgeführt. – Das großformatige, ansprechend gestaltete und bebilderte Heft ist eine empfehlenswerte Anregung und Orientierung für alle Greifvogel- und Milaninteressierte.

M. FANSA & C. RITZAU (2009): Klimawandel – globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg. Primus. Darmstadt. 199 S. ISBN 978-3-89678-988-4. € 19,90.

Vorträge anlässlich der wiss. Tagung in Osnabrück vom 29. u. 30.5.2008 und der Tagung von und für Kinder und Jugendliche in Oldenburg vom 4. und 6.7.2008.

Aus den 19 guten Fachbeiträgen ragen heraus: Josef H. Reichholf „Das letzte Jahrtausend

– ein historisch-ökologischer Rückblick“(S. 21-31). Der wohlthuend kritische Blick – Reichholf ist Querdenker! - folgt nicht dem gegenwärtigen Katastrophenkult „Klimawandel“. Er widerspricht ihm entschieden mit überzeugenden Argumenten wie : Die Temperatur ist für Verbreitung und Häufigkeit von Pflanzen- und Tierarten nur ein schwacher Faktor; die ökologischen Valenzen der meisten Arten sind kaum bekannt; Klimamodelle gelten nicht für die klimatischen Verhältnisse am Standort; geeignete Prognose-Modelle existieren nicht; historische Befunde werden bei der Klimadiskussion zu oft übersehen; alle gegenwärtig erkennbaren Änderungen sind nicht auf den Klimawandel zurückzuführen (S. 31). Die durch Menschen verursachten Schäden wie Waldrodungen, Siedlungserweiterungen, Verkehrsbeschleunigung, Konsumaufblähung und (aus gegenwärtigem Problemzustand) die global entfesselten, unethischen, ungebremsten Geldverschiebungen haben eine größere Bedeutung.

Die anschließenden Sachbeiträge stehen unter der Devise („könnte sein“), vgl. Mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf Deutschland (Hagemann & Jakbo, S. 33-44) mit Tendenz wärmer, feuchter, weniger Schnee; Auswirkungen auf den Mittelmeerraum (Hertig, S. 45-55: trockener, heißer, mehr Menschen); Klimawandel in Afrika (H. Paeth, S. 57-67: weiteres Bevölkerungswachstum, Verschlechterung der Ökosysteme, Entwaldung, Wassermangel); Tiere und Klima (R. Kinzelbach, S. 69-84: Wärmeflüchter, Wärmefolger, neue Anpassungen, zunehmende Belastungen der Umwelt durch Bioenergiegewinnung, Flächenverbrauch, Aushöhlung des Naturschutzes, Verstädterungen, Inzuchten usw.); Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Vogelwelt (F. Bairlein, S. 85-95: Verschiebungen in Zugzeiten, Brutbeginn, Zugverhalten, Verbreitung – bisher Spekulationen ); Generalplan Küstenschutz Niedersachsen/Bremen (F. Thorenz, S. 103-116: mehr Vorsorge für die Deiche); Klimawandel – die Folgen für die Unterweser (M. Schirmer, S. 117-130: neue Deichlinien, Aussiedlungen von Dörfern, Sperrwerke); Die ungewisse Zukunft des Wattenmeeres (B. W. Flemming, S. 131-138: Versandung, Verlust von Vegetationszonen, Vogelbrutgebieten); Sylt braucht mehr Sand (K. Reise, S. 139-148: keine verstärkten Schutzbauten, Ersatzgebiete küstenwärts); Gesellschaftliche Herausforderungen durch den Klimawandel (H. Klimamenta, S. 149-162: mehr direkt demokratische Verfahren, mehr Mitverantwortung, mehr solidarische Unternehmensformen). Ausgelassen werden die Zukunftsansichten der Kinder. – Das Buch wird in seiner Vielschichtigkeit viele Anregungen und Einsichten geben.

Hans Oelke

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 39-40](#)